

Befürwortung atomarer Rüstung glaubt der Autor, „in Anbetracht der alarmierenden Notlage, der Bedrohung höchster Güter und der nicht wesentlichen Diskrepanz zwischen konventionellen und atomaren (kontrollierbaren) Waffen auch einem christlich gesinnten Soldaten den Dienst in einer modernen Armee nicht versagen zu dürfen“ (S. 22). Mit einem speziellen Kapitel greift der Verfasser in die Diskussion um die atomare Aufrüstung der Schweizer Armee ein und sagt hier: „Entweder entschließen wir uns (unter Voraussetzung einer nicht anders möglichen Gestaltung der Defensive), die genannten Kampfmittel anzuschaffen, oder wir geben unsere Landesverteidigung auf“ (26). Hingewiesen soll noch werden auf die zahlreichen Anmerkungen, die einen Überblick über die zur Frage bisher vorgebrachten Ansichten geben.

Schwaz (Tirol)

P. Dr. Pax Leitner

Kirche im Gebirge und anderswo. Von Bischof Dr. Paul Rusch. (260.) Innsbruck-Wien-München 1959, Tyrolia-Verlag. Leinen S 78.—, DM und sfr 14.—.

Ein Leitbild zeitgemäßer Seelsorge — Grundlegung eines bischöflichen Erneuerungsprogramms — Aufbau und Aufgabe der Kirche im Jahrhundert — Für Priester und Laien, die Führungsschichten der Kirche heute. So heißt es vielversprechend auf dem leuchtenden Umschlag. Hier wird wahrlich nicht zuviel versprochen. Der Innsbrucker Oberhirte, bekannt als Verfasser des Sozialhirtenbriefes der österreichischen Bischöfe, wollte nicht eine Pastoral im landläufigen Sinne schreiben. Er greift mitten hinein in die Gegenwart und hebt jene Fragen heraus, die für seinen Sprengel, die Apostolische Administratur Innsbruck-Feldkirch, und ähnlich gelagerte Gebiete — bis zu einem gewissen Grad sind ja die Verhältnisse überall gleich — heute von größter Aktualität sind.

In einer tiefgreifenden Diagnose (Die Situation) sucht der bischöfliche Autor zunächst die Wurzeln der heutigen Lage bloßzulegen, um dann im zweiten Teil (Der Aufbau) Pfarre, Dekanat, Diözese und diözesane Bewegungen als die Aufbau- und Ordnungsprinzipien herauszustellen. Der dritte Teil (Die Begegnung) entwickelt dann ein religiöses Erneuerungsprogramm in unserer technisierten, vom Materialismus bedrohten Welt. Aufrüttelnd sind hier die Ausführungen über die Absorption des Christlichen in der Welt.

Bischof Rusch hat dieses Buch aus jahrzehntelanger Erfahrung und umfassender Kenntnis der seelsorglichen Probleme des Heute geschrieben. Es ist in erster Linie für Priester, aber auch für aktive Laien in der Katholischen Aktion bestimmt. Beiden gibt es eine Fülle von Anregungen. Das Buch ist wahrhaft zukunftsweisend.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

Kirche und Sozialismus. Klarstellungen zum neuen Programm der Sozialistischen Partei Österreichs. Mit Beiträgen von Gustav Gundlach S.J., Johann Schasching S.J., Otto Mauer, Anton Tautscher. (Sehen — Urteilen — Handeln. Schriften des „Volksboten“, Nr. 7.) (108.) Innsbruck-Wien-München 1959, Tyrolia-Verlag. Kart. S 24.—, DM und sfr 4.20.

Die Auseinandersetzung mit dem Sozialismus dauert schon mehr als hundert Jahre. Die Diskussion der Gegenwart wird besonders angeregt durch das neue sozialistische Parteiprogramm von 1958, seither durch das Reden und Tun prominenter Sozialisten, durch manches Wort der „anderen“ Seite. Es hat den Anschein, daß auch in weiterer Zukunft diese wichtige Erörterung nicht zu Ende kommen wird, nicht zu Ende kommen darf, denn sie soll ja nicht nur in „Klarheit und Wahrheit“ (Vorwort, S. 9) die geistigen weltanschaulichen Grundlagen des neuen Programms, das heißt den österreichischen Sozialismus überhaupt, prüfen, diese Diskussion soll auch dem Sozialismus bei seiner Entwicklung helfen.

Hier hat nun dieses Buch eine wichtige Aufgabe. Vier katholische Gelehrte setzen sich mit dem Wiener Programm des österreichischen Sozialismus auseinander. Und diese Untersuchungen sind kein Angriff, sondern Feststellungen von Tatsachen. Soweit sich der Sozialismus im Grundsätzlichen wandelt oder nicht wandelt, soweit werden auch die Aussagen dieses Buches bleiben oder sich aufheben.

Linz a. d. D.

Dr. Walter Suk

Kirchenrecht

Geschichte des Kirchenrechts. Von Willibald M. Plöchl. Band III: Das katholische Kirchenrecht der Neuzeit 1517—1917. Erster Teil. (600.) Wien-München 1959, Verlag Herold. Leinen S 300.—; brosch. S 275.—.

Der 3. Band der „Geschichte des Kirchenrechts“ behandelt das Kirchenrecht der Neuzeit 1517—1917; der vorliegende erste Teil bringt die Abschnitte über Papst und Konzil, Bischof und Diözese, Missionskirche, Personen- und Ordensrecht. Das Werk zeigt den gewaltigen Einfluß des Tridentinums auf unser heutiges Recht, in hellem Licht erscheint aber auch die gesetz-

geberische Tätigkeit der Päpste im 17. und 18. Jahrhundert und der verhängnisvolle Einfluß der absolutistischen Staaten der Aufklärung. Auch für diesen ersten Teil des 3. Bandes gelten die Vorzüge der schon erschienenen zwei Bände (siehe diese Zeitschrift, Jg. 1955, 2. Heft, S. 166 f.; Jg. 1956, 3. Heft, S. 266 f.). Die Geschichte des Rechtes und des Aufbaues der Missionskirche fügt sich gut in den schon (Jg. 1955, 2. Heft, S. 166 f.) hervorgehobenen seelsorgegeschichtlichen Rahmen des Werkes. Plöchl liefert mit seinem Buch (neben den ausgezeichneten historischen Abrissen) auch wichtige Beiträge zur Laikologie und zur Geschichte des Ordensrechtes. Da das Kirchenrecht durch die Ankündigung eines Ökumenischen Konzils und einer Angleichung der Bestimmungen des CIC an die Zeitverhältnisse („aggiornamento“) wieder sehr interessiert, wird jeder Leser dieses 3. Bandes (nicht nur der Liebhaber oder der Gelehrte) das Recht der Gegenwart mit tieferem Verständnis sehen und seine ira et studio Möglichkeiten und Grenzen des „aggiornamento“ erfassen. In diesem Sinn konnte der 3. Band in keinem günstigeren Augenblick erscheinen.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Böcklinger

Lehrbuch des Kirchenrechts auf Grund des Codex Iuris Canonici. Begründet von Eduard Eichmann †. Neu bearbeitet und herausgegeben von Klaus Mörsdorf. Neunte, verbesserte Auflage. I. Band: Einleitung, Allgemeiner Teil und Personenrecht. (570.) — II. Band: Sachenrecht. (511.) München-Paderborn-Wien 1959, Verlag Ferdinand Schöningh. Je Band Leinen DM 26.—, brosch. DM 22.—, Theologenausgabe DM 22.50.

Das bekannte und geschätzte Lehrbuch des Kirchenrechts erscheint nun bereits in neunter Auflage. Alle Vorzüge, die dieses Werk bisher auszeichneten, wie Übersichtlichkeit und Klarheit in der Darstellung (vgl. Besprechung in dieser Zeitschrift, Jg. 1955, 2. Heft, S. 167), müssen auch von dieser Neuauflage wieder ausgesagt werden. Sie nennt sich verbessert. Tatsächlich ist nicht nur der äußere Umfang wieder um einige Seiten angewachsen, sondern auch der Text auf den neuesten Stand gebracht. Der Verfasser ist auch stets bemüht, alle Neuerscheinungen in der Literatur zu berücksichtigen und einzuarbeiten, ebenso auch das Ostkirchenrecht, dessen Kodifizierung weiterschreitet. Der Druck ist noch übersichtlicher als bisher gestaltet worden. Eine Empfehlung ist nicht nötig. Die innerhalb kurzer Zeit notwendig gewordene Neuauflage beweist die Brauchbarkeit und Beliebtheit des Werkes nicht nur bei den Studierenden, sondern auch bei denen, die in der Seelsorge oder in der kirchlichen Verwaltung stehen. Es ist im deutschen Sprachraum das Lehrbuch des Kirchenrechtes schlechthin geworden.

Linz a. d. D.

Dr. Peter Gradauer

Eherecht. Praktisches Handbuch für den Seelsorger. Von Dr. theol., Dr. jur. Franz Arnold. Zweite, überarbeitete und vermehrte Auflage. (192.) Wien 1958, Wiener Domverlag. Kart.

Das Buch ist die zweite, überarbeitete und vermehrte Auflage des Werkes „Das katholische Ehegesetz“, das 1950 erschienen und seit mehr als drei Jahren vergriffen ist. Auch für die zweite Auflage gilt das, was wir schon bei der Rezension der ersten Auflage sagten (vgl. diese Zeitschrift, Jg. 1951, 4. Heft, S. 377). Unter Berücksichtigung des neuen orientalischen Eherechts und der einschlägigen Bestimmungen über den Eheprozeß wird das ganze katholische Eherecht in anschaulicher und verständlicher Weise dargestellt. Wer über die Ehe in Glaubensstunden, Familienrunden oder in höheren Schulklassen sprechen muß, findet bei Arnold alles schon in fertiger Form (mit lebensnahen Beispielen), was er für seine Ausführungen braucht. Die zweite Auflage berücksichtigt auch die neuesten Entscheidungen der Interpretationskommission und die seit 1951 promulgirten Teile des Rechtes der orientalischen Kirche. Interessant sind auch die Ausblicke auf eine mögliche zukünftige Ehegesetzgebung, die Prof. Arnold bietet.

Linz a. d. D.

Dr. Karl Böcklinger

Aszetik

De Imitatione Christi. Libri quattuor. Editio octava. (334.) Ratisbonae 1957, Sumptibus et Typis Friderici Pustet. Kunstleder DM 5.50.

Thomas von Kempen, Die Nachfolge Christi. Vier Bücher. Neu übersetzt und herausgegeben von Wendelin Meyer O.F.M. (264.) Kevelaer 1959, Verlag Butzon & Bercker. Leinen DM 9.60.

Die „Nachfolge Christi“ ist nach der Bibel das am öftesten gedruckte und am meisten gelesene Buch der Weltliteratur und wurde in alle Kultursprachen übersetzt. Der Verfasser verschweigt nach alter Klostersitte seinen Namen und gehört jedenfalls der von Gerhard Groote ausgehenden Devotio moderna an. Das Gewicht der äußereren und inneren Gründe hat sich in letzter Zeit wieder stark zugunsten des Thomas von Kempen († 1471) geneigt. Das kostbare Büchlein hat auch für unsere Zeit seine Bedeutung bewahrt.

Der Verlag Pustet legt eine sehr handliche und übersichtliche Ausgabe des lateinischen Textes vor, die ursprünglich von Fr. Brehm besorgt wurde. Nach dem Vorwort wurde auf die